

edition text+kritik

Neuerscheinungen Herbst 2026



et+k

edition text+kritik

Was gibt es Neues?

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen eine kulturell spannende Herbstvorschau vorlegen zu können. In unseren Bereichen – Literatur, Musik und Film – präsentieren wir eine vielseitige Auswahl an interessanten Themen. Besonders hervorzuheben ist unsere neue Reihe »**Die literarische Gegenwart**« – komische Akzente setzt der Band über **Helge Schneider**, während »**Schule ohne Töne?**« ernsthafte und tiefgründige Perspektiven eröffnet.

Nachhaltiger Vorschauversand:

Wir setzen auf Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit – deshalb bieten wir Ihnen unsere Vorschau künftig auch **digital** an. Diese können Sie als blätterbare Variante auf unserer **Webseite abrufen** (etk-muenchen.de) oder sich automatisch und bequem per **E-Mail zusenden lassen**. Teilen Sie uns Ihre E-Mail-Adresse einfach über das beigefügte Anschreiben mit oder senden Sie unserem Kundenservice eine kurze E-Mail mit dem **Betreff »Vorschau digital« an: info@etk-muenchen.de**

Neu ab Januar 2026:

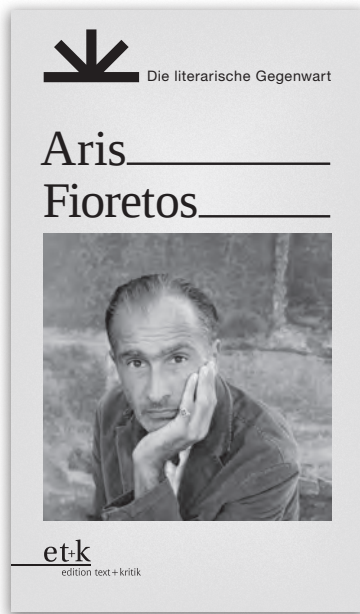
Seit Anfang des Jahres sind unsere Vorschauen auch digital auf **VLB-TIX** verfügbar. Damit möchten wir dem **Buchhandel** eine noch bessere Sichtbarkeit und Auffindbarkeit unserer Titel, einschließlich unserer Backlist, bieten.

VLB-TIX 
EINE MARKE VON MVB

Vielen Dank für Ihre Unterstützung! Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und freuen uns auf Ihr Feedback!

Ihre edition text + kritik



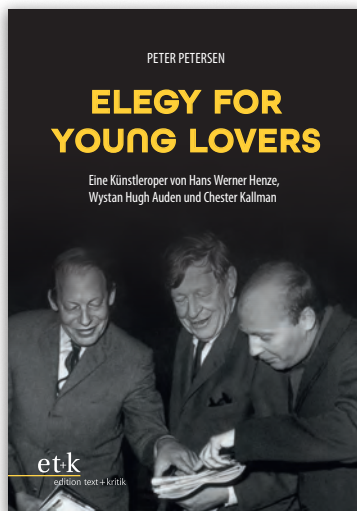


Die literarische Gegenwart

Eine neue Schriftenreihe mit dem Zentrum für literarische Gegenwart aus Zürich startet mit einem Band über »Aris Fioretos«, von dem zuletzt das »Das graue Buch« erschien. Die Reihe verfolgt bewusst einen interdisziplinären Ansatz und bezieht sich auf ein breites Spektrum auch fremdsprachiger Literatur.

In Vorbereitung befinden sich Bände zu: »Reading ›Air‹«, »Virginie Despentes«, »Blixa Bargeld«, »Madame Nielsen« und andere.

Mehr auf Seite 11



100 Jahre Hans Werner Henze

Am 1. Juli 2026 hätte Hans Werner Henze seinen 100. Geburtstag gefeiert. Zu diesem Anlass legt der renommierte Henze-Experte Peter Petersen sein neues Buch »Elegy for Young Lovers« vor, das sich mit Henzes gleichnamiger Oper aus dem Jahr 1961 beschäftigt und außerdem zahlreiche Briefe des Komponisten sowie der beiden Librettisten W. H. Auden und Chester Kallman präsentiert.

Mehr auf Seite 13



Helge Schneider

Er ist einer der außergewöhnlichsten und vielseitigsten Künstler Deutschlands: »The Klimperclown« Helge Schneider feierte im letzten Jahr 70. Geburtstag und ist aktuell wieder auf Tour. Harald Mühlbeyers umfassende Studie bietet einen so ausführlichen wie unterhaltsamen Wegweiser durch das Gesamtwerk des Musikers, Filmemachers, Autors und Performers.

Mehr auf Seite 22



TEXT+KRITIK

Steffen Martus und Claudia Stockinger
(Leitung), Meike Feßmann, Axel Ruckaberle,
Michael Scheffel, Peer Trilcke

Heft 252

Barbara Köhler

Christof Hamann (Hg.)
etwa 100 Seiten
ca. € 28,- (D), ca. € 29,- (A)
ISBN 978-3-68930-207-8
➤ Erscheint im Juli 2026



»Ich sollte doch gewohnt sein zu warten;
Worten ist anders nicht beizukommen.
Warten, dass Wörter kommen, entgegenkommen.«

Barbara Köhler

Barbara Köhler (1959–2021) verfügte über eine besondere Fähigkeit, die, auf Wörter zu warten. Geduldig schrieb sie so lange an einem Text, bis darin das eine oder andere in Bewegung geriet: die Grammatik, die Syntax, die Semantik – die Sprache insgesamt. Mehr noch: (Gender-) Identitäten kamen in Fluss, Gegenwart und Vergangenheit, Relationen zwischen Fremdem und Eigenem. Diese Beweglichkeit steht in Spannung zur strengen Form der Buchgestaltung, der sie sich ebenfalls widmete. Die Anordnung von Versen in Textblöcken, der für sie charakteristischen »Box-Form«, machte ihre Texte stets auch zu visuellen Kunstwerken. Ihr Faible für das Visuelle kam auch in der intermedialen Dimension ihrer Bücher zum Ausdruck: Fotografien, Karten oder Grafiken gehören wie die Schrift zu ihrem Werk.

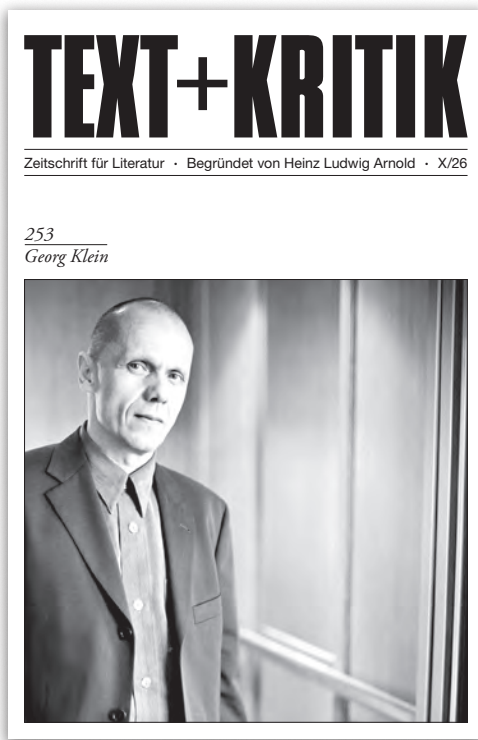
Das Heft befasst sich mit wichtigen Aspekten von Köhlers frühen, noch zu DDR-Zeiten entstandenen Texten über ihr Debüt »Deutsches Roulette« (1991) und ihre feministische Neuinterpretation der Odyssee, »Niemandes Frau« (2007), bis hin zu ihrem letzten Buch »42 Ansichten zu Warten auf den Fluss« (2017) sowie kurz vor ihrem Tod entstandenen Gedichten.

MIT BEITRÄGEN VON

Leslie A. Adelson, Nico Bleutge, Jan Bürger,
Jürgen Gunia, Theresa Gutmann, Christof
Hamann, Marie Luise Knott, Barbara
Köhler, Nadia Küchenmeister, Georgina
Paul, Hans Jürgen Scheuer und Mirjam
Springer.

DER HERAUSGEBER

Christof Hamann ist Professor für Neuere deutsche Literatur und Literaturdidaktik an der Universität zu Köln.

**TEXT+KRITIK**

Steffen Martus und Claudia Stockinger
(Leitung), Meike Feßmann, Axel Ruckaberle,
Michael Scheffel, Peer Trilcke

Heft 253**Georg Klein**

Stefan Willer (Hg.)

etwa 100 Seiten

ca. € 28,- (D), ca. € 29,- (A)

ISBN 978-3-68930-210-8

➤ Erscheint im Oktober 2026



»Es ist ein stilles Geschäft, gebettet in viele Stunden untätigen Wartens, diskret sogar in seinen raren spektakulären Momenten.«

Georg Klein

Georg Klein ist einer der eigenwilligsten Stilisten und zugleich einer der großen Erfinder der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur. Seine Romane und Erzählungen, darunter »Libidissi« (1998), »Roman unserer Kindheit« (2010), »Miakro« (2018) und »Im Bienenlicht« (2023), wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, u. a. mit dem Ingeborg-Bachmann-Preis, dem Preis der Leipziger Buchmesse und dem Großen Preis des Deutschen Literaturfonds. Kleins Geschichten spielen in Augsburg oder auf dem Mars, in Großraumbüros oder labyrinthischen Unterwelten, in Nach- oder Vorkriegszeiten, halluzinatorischen Vergangenheiten oder schillernden Zukünften. Bevölkert sind diese Welten von Experten und Zwischenträgern verschiedener Arten, Geschlechter und Existenzweisen; menschliche und nicht-menschliche Erzähler berichten mit unheimlicher Präzision über das, was dort geschieht.

Die Beiträge des Hefts untersuchen verschiedene thematische Zusammenhänge des Werks und würdigen dabei immer auch den Sprachkünstler Georg Klein.

MIT BEITRÄGEN VON

Leonie Bartel und Margarethe von Campe,
Clara Fischer, Eva Geulen, Georg Klein,
Stephan Kraft, Burkhard Müller, Steffen
Richter, Philipp Theisohn und Stefan Willer.

DER HERAUSGEBER

Stefan Willer ist Professor für Neuere deutsche Literatur an der Humboldt-Universität zu Berlin.



TEXT+KRITIK

Steffen Martus und Claudia Stockinger
(Leitung), Meike Feßmann, Axel Ruckaberle,
Michael Scheffel, Peer Trilcke

Sonderband

Wilhelm Busch

Christian Maintz (Hg.)

etwa 160 Seiten

ca. € 30,- (D), ca. € 31,- (A)

ISBN 978-3-68930-213-9

➤ Erscheint im September 2026



.....

»Ausdauer wird früher oder später belohnt – meistens aber
später.«

Wilhelm Busch

.....

Wilhelm Busch (1832–1908) ist einer der wenigen großen Humoristen der deutschsprachigen Literaturgeschichte. Seine Bildergeschichten in Buchform prägten Generationen – es existieren unzählige Ausgaben seiner Werke: von »Max und Moritz« (1865), »Fipps, der Affe« (1879) bis hin zu »Plisch und Plum« (1882). Ungeachtet seiner fast beispiellosen Popularität – oder eben deshalb – ist er für die Germanistik lange Zeit eine Randfigur geblieben. Inzwischen aber wird die Kunst des Komischen zunehmend als »Hochkomik« gefeiert und auch von akademischer Seite nobilitiert. Höchste Zeit also, dem komischen Klassiker Busch, der nicht zuletzt als ein Vorgänger und Inspirator Loriot's oder Robert Gernhardt's gesehen werden kann, einen Sonderband zu widmen und die vielen Facetten seines lyrischen, erzählerischen, zeichnerischen und malerischen Werks einer Neuperspektivierung zu unterziehen.

MIT BEITRÄGEN VON

Alexander Brock, Heinrich Detering,
Susanne Fischer, Anja Gerigk, Sven
Hanuschek, Gerhard Henschel, Maren
Jäger, Tom Kindt, Christian Maintz,
Rainer Moritz, Gudrun Schury, Daniel
Steinmeyer u. a.

DER HERAUSGEBER

Christian Maintz, nach langjähriger Tätigkeit als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an den Universitäten Hamburg und Mainz freier Autor, Literatur- und Medienwissenschaftler. 2002 und 2005 Wilhelm-Busch-Preis für humoristische Versdichtung. Seit 2007 Stiftungsrat der Stiftung Brückner-Kühner, die den Kasseler Literaturpreis für grotesken Humor verleiht.

TEXT+KRITIK

Zeitschrift für Literatur · Begründet von Heinz Ludwig Arnold · XI/26

Karl Kraus

Sonderband



TEXT+KRITIK

Steffen Martus und Claudia Stockinger
(Leitung), Meike Feßmann, Axel Ruckaberle,
Michael Scheffel, Peer Trilcke

Sonderband

Karl Kraus

Thomas Traupmann /
Friedrich Weber-Steinhaus (Hg.)
etwa 140 Seiten
ca. € 28,- (D), ca. € 29,- (A)
ISBN 978-3-68930-238-2
➤ Erscheint im November 2026



»Mein Wunsch, man möge meine Sachen zweimal lesen,
hat große Erbitterung erregt. Mit Unrecht; der Wunsch ist
bescheiden. Ich verlange ja nicht, dass man sie einmal liest.«

Karl Kraus

Der Autor, Publizist und Kritiker Karl Kraus (1874–1936) ist mit der ihm zugesprochenen Autorität und dem schieren Umfang seines Werks zum Monument geworden: Seine berühmte Zeitschrift »Die Fackel« (1899–1936), sein Weltkriegsdrama »Die letzten Tage der Menschheit« (1919/22) wie auch seine 1933 verfasste, postum erschienene »Dritte Walpurgisnacht« dürfen als literaturgeschichtliche Großereignisse gelten. Als Monument mag Kraus freilich selbst dann wirken, wenn er nicht einmal gelesen wird. Demgegenüber laden die Beiträge des Bandes zu ersten und wiederholten Lektüren ein. Entlang konkreter Texte und Schauplätze wird Kraus' Werk in seiner Beweglichkeit verfolgt: zwischen verschiedenen Gattungen und öffentlichen Rollen, zwischen Literatur und Wirklichkeit sowie von Satz zu Satz. Die scheinbar übergroße Figur tritt damit als Virtuose vielfältiger Tätigkeiten hervor: in der Herausgabe seiner Zeitschrift, in der Rekonstruktion unübersichtlicher Ereignisse, im Nichtschreiben, Anekdotisieren, Übersetzen, Kommentieren, Unterbrechen und Maskieren wie im Versenden von Absagen und Liebesbriefen.

MIT BEITRÄGEN VON

Friedrich Balke, Dietmar Dath, Arno
Dusini, Irene Fantappiè, Gal Hertz,
Gerald Krieghofer, Isabel Langkabel,
Bernhard Oberreither, Katharina Prager,
Daniela Strigl, Thomas Traupmann und
Friedrich Weber-Steinhaus.

DIE HERAUSGEBER

Thomas Traupmann ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachbereich Germanistik der Universität Salzburg. 2024 erschien seine Monografie »Fortschreibende Vertextung. Zur Poetik des Dramenprojektes ›Die letzten Tage der Menschheit‹ von Karl Kraus«.

Friedrich Weber-Steinhaus ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für deutsche Literatur der Humboldt-Universität zu Berlin und arbeitet derzeit an einer Dissertation zu Karl Kraus' Rechtskritik und Rechtspraxis.



neoAVANTGARDEN

Herausgegeben von Hans-Edwin Friedrich
und Sven Hanuschek

Kai U. Jürgens (Hg.)

**»Am Himmel vor dem Fenster
findet sich nichts mehr«**

**Ror Wolf: Ein Werküberblick
in Einzeldarstellungen**

etwa 304 Seiten

ca. € 34,- (D), ca. € 35,- (A)

ISBN 978-3-68930-225-2

➤ Erscheint im August 2026



.....

es schneit, dann fällt der regen nieder,
dann schneit es, regnet es und schneit,
dann regnet es die ganze zeit,
es regnet und dann schneit es wieder.

ror wolf: »wetterverhältnisse«

.....

Ror Wolf (1932–2020) ist ein wesentlicher Repräsentant experimentellen Erzählens im 20. und 21. Jahrhundert, dessen umfangreiches und komplexes Werk vielfach ausgezeichnet wurde. Zu seinen schriftstellerischen Arbeiten gehören Romane wie »Pilzer und Pelzer«, Kurzgeschichtensammlungen wie »Nachrichten aus der bewohnten Welt« und Lyrik wie der Band »Hans Waldmanns Abenteuer«; außerdem Hörspiele (»Bix Beiderbecke«), Fußballtexte (»Das nächste Spiel ist immer das schwerste«) und die fiktive »Enzyklopädie für unerschrockene Leser«.

Der Band widmet sich den unterschiedlichen Schaffensbereichen Ror Wolfs, hierzu gehören auch Aufsätze zu seinem wenig rezipierten Film »Keep Out« und dem erst unlängst publizierten Tagebuch »Die unterschiedlichen Folgen der Phantasie«. Zudem wird das umfangreiche Collagenwerk losgelöst von seiner illustrativen Funktion betrachtet, um neben dem Schriftsteller den bildenden Künstler Ror Wolf sichtbar zu machen.

MIT BEITRÄGEN VON

Nikolas Buck, Hans-Edwin Friedrich,
Sven Hanuschek, Tanja van Hoorn,
Kai U. Jürgens, Christoph Jürgensen,
Anne-Rose Meyer, Pavel Novotný und
Willem Strank.

DER HERAUSGEBER

Kai U. Jürgens wurde an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel über Ror Wolf promoviert und ist als Herausgeber an der Werkausgabe »Ror Wolf Werke« beteiligt. Schwerpunkte als Dozent und Publizist: Literatur der Moderne, experimentelle Literatur, nichtkanonische Literatur sowie Science-Fiction.



Theorie und Praxis

Bd. 9

Jenifer Becker (Hg.)

KI (ver)lernen

etwa 350 Seiten, Klappenbroschur

ca. € 28,- (D), ca. € 29,- (A)

ISBN 978-3-68930-243-6

➤ Erscheint im August 2026



»KI (ver)lernen meint nicht, sich vor technologischen Entwicklungen zurückzuziehen, sondern sich gegenüber einer unreflektierten Nutzung von KI kritisch zu positionieren und Handlungsfähigkeit im Umgang mit schreibenden Maschinen anzustreben.«

Jenifer Becker, AI-Writing-Lab

In den letzten Jahren sind multimodale Modelle und Sprachtransformer wie ChatGPT zu einem polarisierenden Bezugspunkt literarischer und künstlerischer Praxis geworden. Am Literaturinstitut Hildesheim wurde diese Entwicklung im *AI-Writing-Lab* praktisch erprobt und kritisch begleitet. »KI (ver)lernen« versteht sich als Praxisbericht, der einen spezifischen Zeitpunkt in der Auseinandersetzung mit generativer KI am Literaturinstitut Hildesheim abbildet.

Der Band versammelt unterschiedliche Beiträge über Künstliche Intelligenz im Kontext literarischen Schreibens, künstlerischer Praxis und universitärer Lehre. Die Textformen (Newsletter, Gespräche, Essays, Chatverläufe) reflektieren unterschiedliche Modi des Denkens und der Wissensproduktion, die das Lab in Workshops, experimenteller Lehre, Symposien oder Lesungen hervorgebracht hat.

Mit Beiträgen von Hannes Bajohr, Jenifer Becker, Zoe Dallas, Jonas Galm, Friederike Goldberg, Guido Graf, Lara Hajj Sleiman, Claudia Hamm, Manuel Hettler, Daniela Jakobi, Emilia J. Klein, Fynn Koch, Johannes Kuhlmann, Viktoria Magnucki, Peter Mülleians, Axel Schmidt-Basler, Tajana Schröder, Ariane Siebel, Andra Vahldiek, Anouk Waldenfels, Johanna Wallenborn, Melina Weber, Nils Westerboer und Hannes Zawodnik.

AUSSERDEM ERSCHIENEN



Clemens J. Setz

Band 8

Wenn ihr euch gut versteht

2026, 96 Seiten

€ 18,- (D), € 18,50 (A)

ISBN 978-3-68930-179-8

DIE HERAUSGEBERIN

Jenifer Becker (*1988) ist eine in Berlin lebende Autorin, Literatur- und Kulturwissenschaftlerin. Sie schreibt über Ambivalenzen des Digitalen, Gegenwartsphänomene und Popkultur. Ihr Debütroman »Zeiten der Langeweile« erschien 2023. Sie lehrt seit 2015 am Literaturinstitut Hildesheim, wo sie 2021 promovierte.

Die Reihe Theorie und Praxis des Literaturinstitutes Hildesheim erscheint im Vertrieb der edition text + kritik.

Neue Schriftenreihe:

Die literarische Gegenwart

Zentrum für literarische Gegenwart der Universität Zürich



.....

Worte, die über den Diskurs hinausgehen – eine Reihe für die Kunst der Gegenwart. Im Fokus steht nicht nur die Theorie, sondern vor allem die ästhetische Kraft der Kunst – die Schönheit und das Rätsel, das in jedem Wort und Bild steckt.

.....

Gegenwartsliteratur wird häufig in Feuilletons sowie in den Redaktionen von Fernsehen und Radio behandelt. Die Schriftenreihe »Die literarische Gegenwart« stellt sich dem Thema aus einer literaturwissenschaftlichen Perspektive.

Das Zentrum für literarische Gegenwart (ZLG) ist ein an der Universität Zürich angesiedeltes, interdisziplinäres Netzwerk, das sich der Erforschung und Vermittlung literarischer Gegenwart durch pointierte und provokante Schwerpunktbildung verschrieben hat. Die Reihe verfolgt bewusst einen interdisziplinären Ansatz und bezieht sich auf ein breites Spektrum

fremdsprachiger Literatur. Diese internationale Vielfalt spiegelt sich in den unterschiedlichen Perspektiven wider, die die Reihe präsentiert.

»Die literarische Gegenwart« bietet Raum für tiefgehende Auseinandersetzungen mit aktuellen Phänomenen der Gegenwartsliteratur sowie für kulturanalytische Reflexionen. Neben Themenheften zu spezifischen Autorschaften und jüngst erschienenen Romanen oder Gedichtsammlungen wird es auch Schwerpunktbände zu Kerndebatten geben, die im Dialog zwischen Wissenschaftlern und Autoren weiterentwickelt werden.

In Vorbereitung:

»Reading ›Air‹«

»Virginia Desportes«

»Blixa Bargeld«

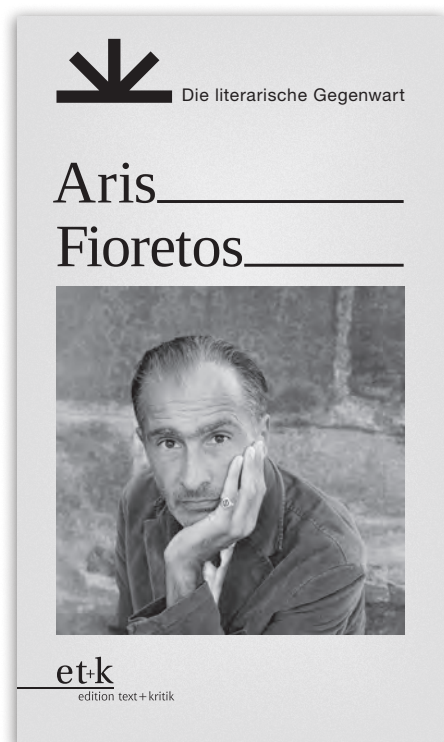
»Madame Nielsen«

HERAUSGEGEBEN VON

Klaus Müller-Wille ist Lehrstuhl-inhaber für Nordische Philologie an der Universität Zürich. Forschungsschwerpunkte: skandinavische Romantik und skandinavische Avantgarden und Neoavantgarden sowie Gegenwartsliteratur aus Dänemark, Island, Norwegen und Schweden.

Philipp Theisohn ist Professor für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Zürich und Direktor des »Zentrums für literarische Gegenwart«. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen neben anderen die Futurologie und die außerirdische Literatur.

Vera Thomann ist Postdoktorandin am Institut für Germanistik der Universität Wien. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der deutsch- und englischsprachigen Gegenwartsliteratur sowie in den Bereichen Animal Studies, Wissenspoetik, Formalismen und visuelle Kultur.



Die literarische Gegenwart

Bd. 1

Irina Hron / Klaus Müller-Wille

Aris Fioretos

Lektüren aus dem Verstehenslaboratorium

etwa 200 Seiten, Klappenbroschur mit Abb.

12 x 20,5 cm

ca. € 20,- (D), ca. € 21,- (A)

ISBN 978-3-68930-245-0

➤ Erscheint im Oktober 2026



.....

Aris Fioretos (*1960) ist ein schwedischer Schriftsteller (u. a. »Die Seelensucherin«, »Der letzte Grieche«, »Nelly B.s Herz«, zuletzt »Das graue Buch«) und Übersetzer österreichisch-griechischer Herkunft, der vielfach ausgezeichnet wurde. Er hielt 2024 die Frankfurter Poetikvorlesung, die im Herbst 2026 unter dem Titel »Sonnengeflecht« erscheinen wird.

.....

Kompromisslos wie kaum ein Zweiter experimentiert der Autor Aris Fioretos mit den Elementarteilchen des Lebens, des Lesens und der Literatur. Im »Verstehenslaboratorium« seiner Werke entstehen Texte, die oft schwer zu fassen sind. Schlüsselroman oder Nachlassdokument, Nachschlagewerk oder Manuskriptfiktion, Biografie oder Totengespräch? Die Grenzen zwischen den Genres, den Werkphasen, aber auch zwischen Lesen und Schreiben sind fließend. Jeder (formbare) Stoff verwandelt sich in der Werkstatt des Schweden zu Literatur. Gelesen und erinnert wird mit allen Sinnen: mit der Zunge, mit dem Rückgrat, mit der Haut.

Der erste Band der Schriftenreihe widmet sich den Schreibweisen, der Stil- und Formenvielfalt sowie den philosophischen Denkeperimenten im Werk eines der bedeutendsten Dichter und Denker der europäischen Gegenwartsliteratur. Die internationalen Beiträger erkunden unterschiedliche methodisch-theoretische Zugänge, die sich der spezifischen Verschränkung von Wissenschaftstheorie und Ästhetik im Werk Fioretos' annähern.

BEITRÄGE VON

Christian Benne, Georges Felten, **Aris Fioretos**, Irina Hron, Patrizia Huber, Stefan Jonsson, Rebecka Kärde, Thomas Macho, Christian Metz, Jutta Müller-Tamm, Klaus Müller-Wille, Barbara Naumann u. a.



.....

Prima la musica? Die Oper entsteht aus Musik und Worten. In dieser gegenseitigen Abhängigkeit changiert die dramatische Sonderform Libretto zwischen Gebrauchsliteratur und Kunst.

.....

treibhaus

**Jahrbuch für die Literatur
der fünfziger Jahre**

Herausgegeben von Günter Häntzschel,
Sven Hanuschek und Ulrike Leuschner

**Band 22
Libretto**

etwa 280 Seiten

ca. € 32,- (D), ca. € 33,- (A)

ISBN 978-3-68930-223-8

➤ Erscheint im September 2026



Einige Komponisten richten sich die Texte selbst ein, so Hanns Eisler (»Johann Faustus«), Ernst Krenek (»Pallas Athene weint«) und Bernd Alois Zimmermann (»Die Soldaten«) oder, zusammen mit seinem Lehrer Boris Blacher, Gottfried von Einem (»Der Prozess«). Im kulturellen Leben der Nachkriegszeit und der fünfziger Jahre spielt die Oper an den notdürftig hergerichteten Theatern eine führende Rolle. Das klassische Repertoire dominiert die Spielpläne, dann folgen Übernahmen aus den Vorkriegsjahren wie die von Paul Hindemith neugefasste Oper »Cardillac« (1926/1952) oder Richard Strauss' epochale »Liebe der Danae« (1944/1952), deren Libretto von Joseph Gregor auf einem Entwurf von Hugo von Hofmannsthal beruht. Oft liegt große Literatur zugrunde, so Werke von Georg Büchner, E.T.A. Hoffmann, Franz Kafka, Hermann Kasack, J.M.R. Lenz oder Antoine-François Prévost.

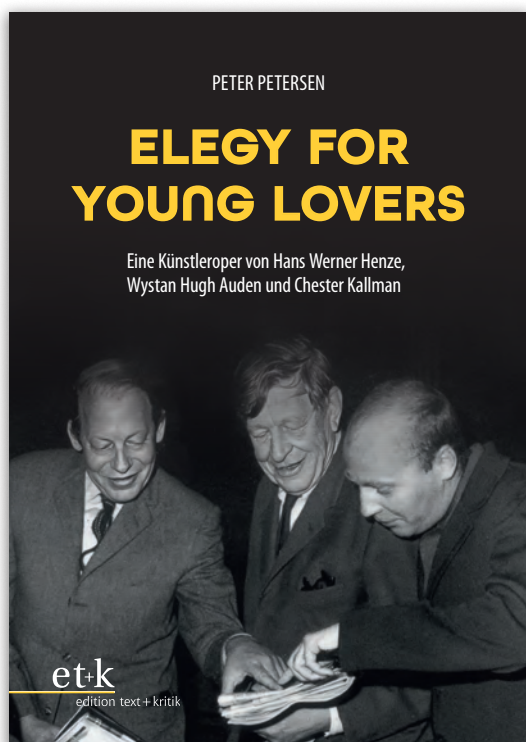
Nach einem Überblick von Albert Gier, dem Doyen der Librettistik, folgen Beiträge von Frieder von Ammon (mit einem Anhang von Grete Weil über ihre Zusammenarbeit mit Hans Werner Henze), Gabriele Busch-Salmen, Getong Feng, Gabriele Groll und Friederike Wißmann, Gabriella Higgins, Peter Hirsch, Jörg Holzmann, Giselher Schubert, Sebastian Stauss, Rebecca Unterberger u. a.

HERAUSGEGEBEN VON

Günter Häntzschel ist em. Professor für Neuere deutsche Literaturwissenschaft, LMU München. Publikationen u. a. über J. H. Voß, G. A. Bürger, Annette von Droste-Hülshoff, Wolfgang Koeppen, Sozialgeschichte der Lyrik des 19. Jahrhunderts.

Sven Hanuschek ist Germanist, Publizist und lehrt Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der LMU München. Publikationen u. a. über Heinar Kipphardt, Uwe Johnson, Erich Kästner, Elias Canetti, Laurel & Hardy und Arno Schmidt.

Ulrike Leuschner ist germanistische Literaturwissenschaftlerin. Publikationen zur deutschsprachigen Literatur des 18. bis 21. Jahrhunderts, Herausgeberin u. a. des »Briefwechsels« und der »Gesammelten Schriften« von J. H. Merck.



Am 1. Juli 2026 hätte **Hans Werner Henze** seinen 100. Geburtstag gefeiert. Als im Mai 1961 seine Oper »Elegy for Young Lovers« uraufgeführt wurde, war der Komponist noch keine 35 Jahre alt. Wystan Hugh Auden und Chester Kallman hatten für Henze ein Libretto verfasst, das er im englischen Original vertonte. In den Text sind deutsche Wörter eingelassen, die feine Unterschiede zwischen britischem und europäischem Fühlen und Denken markieren.

Peter Petersen

Elegy for Young Lovers

**Eine Künstleroper von Hans Werner Henze,
Wystan Hugh Auden und Chester Kallman**

158 Seiten, 21 x 29,7 cm

Notenbeispiele

€ 29,- (D), € 29,90 (A)

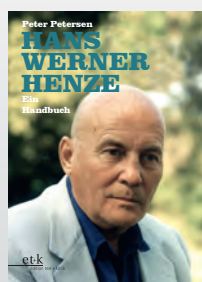
ISBN 978-3-68930-216-0

➤ Bereits erschienen



Sprache, Bühne und Musik der Oper sorgen für humorvolle Unterhaltung, realisieren daneben aber auch sarkastisch zugespitzte oder gefühlstief gestaltete Passagen. Das Werk kann trotz der Verortung seines Plots im frühen 20. Jahrhundert in der Tradition der Opera semiseria gesehen werden. Sechs Solopartien tragen das Geschehen. Einen Chor gibt es nicht, wohl aber Ensembles von zwei bis sechs Stimmen. Aus dem Graben heraus wirkt ein Kammerorchester mit. Die Hauptrolle, für die der Komponist von Anfang an Dietrich Fischer-Dieskau vorgesehen hatte, ist in sich böse und bizarr gebrochen: Ein Dichter wird zum Mörder, um ein Gedicht vollenden zu können. Eine Wahnsinnige, die visionäre Verse produziert, nutzt der kriselnde Dichter als Inspirationsquelle. Ein junges Liebespaar, das zu einem glücklichen Leben ansetzt, wird dem Tod durch Erfrieren ausgesetzt. Das Stück endet surreal – mit einer nur aus Vokalisieren bestehenden Dichterlesung. In dieser Monografie des Musikwissenschaftlers und Henze-Experten Peter Petersen wird der Gesamtverlauf der Oper narrativ präsentiert und dabei in seinem musikalischen Gehalt anhand der Partitur erläutert. Ergänzend sind Briefe aus den Jahren 1960/61 abgedruckt und kommentiert, die zeigen, dass sich die drei Künstler schätzten, in inhaltlichen Fragen gleichwohl nicht immer übereinstimmten.

AUSSERDEM ERSCHIENEN



Peter Petersen
**Hans Werner Henze
Ein Handbuch**
2022, 269 Seiten
€ 28,- (D), € 28,80 (A)
ISBN 978-3-96707-627-1

DER AUTOR

Peter Petersen ist emeritierter Professor für Musikwissenschaft der Universität Hamburg. Seit 1986 befasst er sich mit der Musik Hans Werner Henzes und legte 2022 »Hans Werner Henze. Ein Handbuch« vor. Zu seinen Forschungsthemen gehören weitere Komponisten des 20. Jahrhunderts sowie das Musiker-Exil zur NS-Zeit. In dem Buch »Musik und Rhythmus« (2010, engl. 2013) bietet er eine neue Rhythmustheorie.



Nicole Jost-Rösch / Isabelle Rohner /
Jaronas Scheurer (Hg.)

Komponiertes Erinnern und vergessene Musik

468 Seiten, geb., Leinen, 15 x 23 cm

farb. Abb., Notenbeispiele

€ 49,- (D), € 50,40 (A)

ISBN 978-3-68930-133-0

➤ Bereits erschienen



.....

Was bleibt von Musik, wenn sie verklungen ist? Welche Töne hinterlassen Spuren im Gedächtnis – und welche versinken im Vergessen? Diesen und weiteren Fragen geht der Sammelband nach, der sich dem Spannungsfeld von **Musik, Erinnern und Vergessen** widmet.

.....

Ausgangspunkt ist die Frage nach den Bedingungen musikalischen Erinnerns: Wie und warum werden bestimmte Komponistinnen und Komponisten und ihre Werke archiviert und tradiert, während andere verdrängt werden oder in Vergessenheit geraten? Welche Rolle spielen dabei Medien, Kontexte und musikhistorische Deutungsmuster? Wie lassen sich Erinnern und Vergessen musikanalytisch fassen? 22 Beiträge beleuchten diesen Themenkomplex aus unterschiedlichen Perspektiven und hinterfragen gleichzeitig gängige Narrative der Musikgeschichtsschreibung. Der Band begibt sich auf Spurensuche und richtet den Blick sowohl auf die großen Figuren der Musikgeschichte als auch auf beinahe Vergessene und Vergessenes.

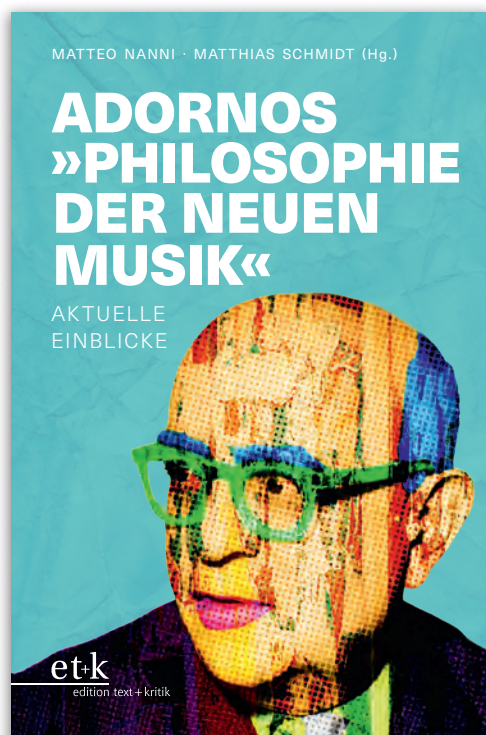
Mit Beiträgen von Thomas Ahrend, Andreas Baumgartner, Markus Böggemann, Mathias Gredig, Christopher Hailey, Alexander Honold, Nicole Jost-Rösch, Till Alexander Körber, Markus Krajewski, Charlotte Löbbe, Claudia Maurer Zenck, Felix Meyer, Matteo Nanni, Simon Obert, Klaus Pietschmann, Wolfgang Rathert, Ivana Rentsch, Isabelle Rohner, Jaronas Scheurer, Arne Stollberg, Nikolaus Urbanek, Hanna Walsdorf und Leila Zickgraf.

HERAUSGEGEBEN VON

Nicole Jost-Rösch studierte Musikwissenschaft, Literaturwissenschaft und Phonetik in Freiburg/Br. 2022 Promotion an der Universität Basel zu Alban Berg als (musikalischem) Erzähler.

Isabelle Rohner ist nach dem Studium der Musikwissenschaft und Medienwissenschaft Assistentin für Neuere Musikgeschichte am musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Basel.

Jaronas Scheurer studierte Philosophie und Musikwissenschaft, promovierte 2024 über unaufführbare Musik und ist Musikwissenschaftler, Journalist und Kurator.



Matteo Nanni / Matthias Schmidt (Hg.)

Adornos »Philosophie der neuen Musik«

Aktuelle Einblicke

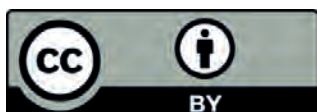
300 Seiten, geb., 15 x 23 cm

farb. Abb., Notenbeispiele

ca. € 42,- (D), ca. € 43,- (A)

ISBN 978-3-68930-221-4

➤ Erscheint im November 2026



Das Wesen der musikalischen Moderne ist ohne Theodor W. Adornos 1949 erschienene »**Philosophie der neuen Musik**« nicht zu begreifen und deren Geschichte kaum zu erzählen. Denn das Buch hinterließ eine tiefe Spaltung in der Musikhistoriografie der Nachkriegszeit, die es heute nurmehr als Zeugnis ideologischer Grabenkämpfe interessant erscheinen lässt.

Im Mittelpunkt seiner Rezeption stand zwar die Polarität der Begriffe »Fortschritt« und »Restauration« (bzw. »Reaktion«), doch wurde dabei der philosophische Kontext und die herausfordernde Radikalität von Adornos Methodik selten berücksichtigt. Gerade durch deren polemisch geschärfte Zuspitzung jedoch gewinnt die »Philosophie« ein Reibungspotenzial, das den lebendigen Diskurs bis in die heutige Zeit hinein wachhält.

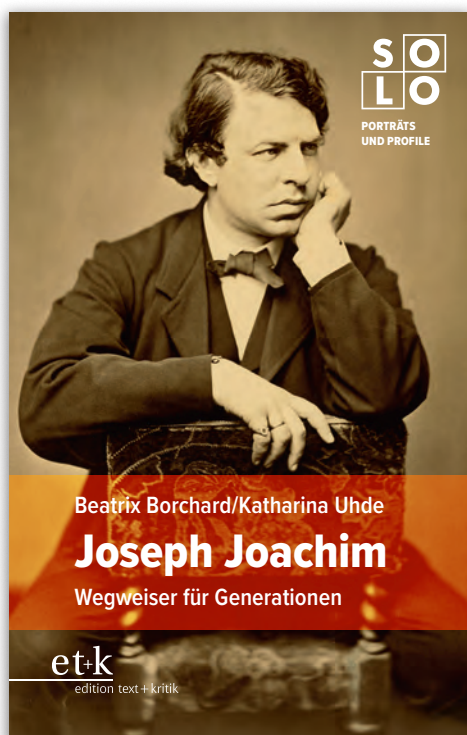
Mehr als 75 Jahre nach dem ersten Erscheinen von Adornos »Philosophie« und ihrer reizbaren Wirkungsgeschichte richtet der Band in philosophischen und musikhistorischen Einzelstudien neue Fragen an Adornos Schrift und allgemeiner an seine Musikästhetik. Mit ihnen soll nicht nur die wissenschaftliche Einordnung des Buches innerhalb der Adorno-Forschung aktualisiert, sondern zugleich eine fruchtbare Perspektive auf dessen vermeintliche Intransigenz eröffnet werden.

Mit Beiträgen von Christoph Haffter, Gunnar Hindrichs, Tobias Janz, Susanne Kogler, Claus-Steffen Mahnkopf, Matteo Nanni, Nicolai Rhyn, Matthias Schmidt und Nikolaus Urbanek.

DIE HERAUSGEBER

Matteo Nanni ist Professor an der Universität Hamburg. Er wurde in Freiburg mit der Arbeit »Auschwitz – Adorno und Nono« 2003 in Philosophie promoviert. 2015 folgte die Habilitation zum italienischen Trecento. Nach einer Assistenzprofessur in Basel war er Professor in Gießen, Co-Leiter des DFG-Verbundprojekts »Writing Music« und ist PI am Hamburger Cluster of Excellence »Understanding Written Artefacts«.

Matthias Schmidt ist seit 2007 Professor für Musikwissenschaft an der Universität Basel. Geb. in Köln, Promotion FU Berlin, Habilitation Universität Salzburg, langjährige Tätigkeit am Wissenschaftszentrum Arnold Schönberg (Wien). Er ist Mitherausgeber der Zeitschrift »Musiktheorie« und der historisch-kritischen Edition der Werke Anton Weberns. Publikationen zu Musikästhetik und -geschichte des 18. bis 21. Jahrhunderts.



.....

Joseph Joachim (1831–1907) galt und gilt bis heute als Inbegriff eines deutschen Geigers, obwohl er aus dem damals ungarischen Burgenland stammte, in einer jüdischen Familie deutschsprachig aufgewachsen und in Wien ausgebildet worden war.

.....

Beatrix Borchard / Katharina Uhde

Joseph Joachim

Wegweiser für Generationen

etwa 130 Seiten, br., 12 x 19 cm

s/w-Abbildungen

ca. € 20,- (D), ca. € 21,- (A)

ISBN 978-3-96707-913-5

➤ Erscheint im September 2026



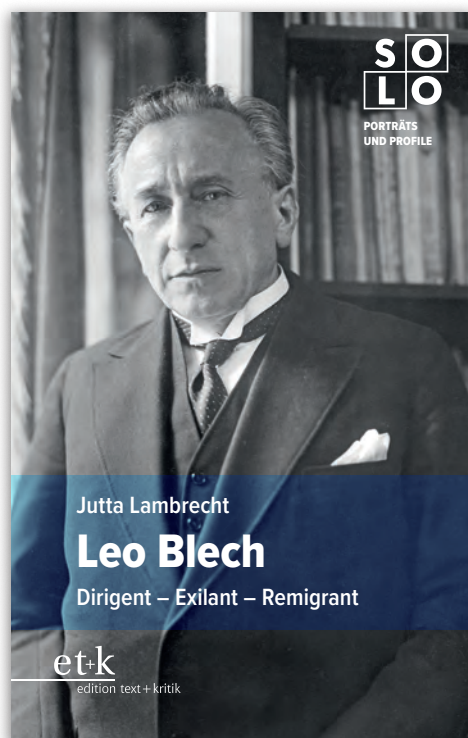
Joachims Wiener Lehrer Joseph Böhm hatte seinerseits bei einem Viotti-Schüler, dem französischen Geiger Pierre Rode gelernt. Ungarn, Österreich, Italien, Frankreich – diese verschiedenen Herkunftsfelder prägten Joachim in ihrer Vielfalt und Diversität als Instrumentalist, Komponist und Berliner Hochschulgründer. Als Lehrer wurde er weniger eigentümlich denn durch seine Spielhaltung und Programmgestaltung insbesondere als Kammermusiker Vorbild für Generationen von Geigern und Geigerinnen aus aller Welt.

Nicht zuletzt das US-amerikanische Musikleben wurde maßgeblich durch seine Schüler aufgebaut, und zahllose vor allem auch von Frauen gegründete Kammermusikensembles beriefen sich auf ihn. Bis heute sehen sich Musiker und Musikerinnen in seiner Nachfolge, obgleich er nie im engeren Sinne eine Schule gebildet hat.

DIE AUTORINNEN

Beatrix Borchard promovierte über Clara Wieck und Robert Schumann, Habilitation mit der interpretationsgeschichtlichen Studie »Stimme und Geige. Amalie und Joseph Joachim. Biographie und Interpretationsgeschichte«; lehrte zuletzt als Professorin für Musikwissenschaft an der HfMT Hamburg; kuratierte die Dauerausstellungen »Fanny und Felix Mendelssohn – Zwei Wege« (Komponistenquartier Hamburg) und »Clara und Robert Schumann – Experiment Künstlerehe« (Schumann-Haus Leipzig).

Katharina Uhde ist international anerkannte Geigerin und Musikwissenschaftlerin. Sie veröffentlichte u. a. »The Music of Joseph Joachim« (2018), »Joseph Joachim: Identities/ Identitäten« (2024), »Unity in Variety« (2024) und »The Art of Musical Ciphers« (2026). Als preisgekrönte Geigerin spielte sie mehrere CDs ein. Sie lehrt als Professorin an der Valparaiso University (USA).



Jutta Lambrecht

Leo Blech

Dirigent – Exilant – Remigrant

etwa 130 Seiten, br., 12 x 19 cm

s/w-Abbildungen

ca. € 20,- (D), ca. € 21,- (A)

ISBN 978-3-68930-069-2

➤ Erscheint im Oktober 2026



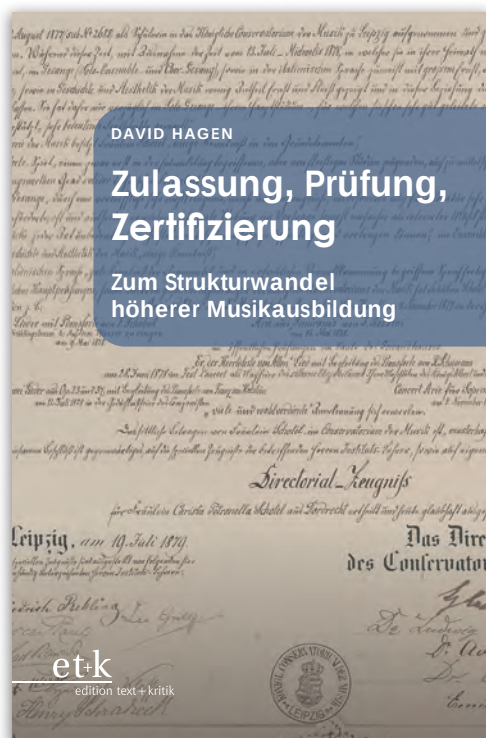
Am 15. Mai 2025 feierte das Aachener Theater seinen 200. Geburtstag. Auf dem Programm der Jubiläumsgala stand unter anderem die Ouvertüre zu »Aglaja«, der ersten Oper von **Leo Blech**, mit deren Uraufführung er im Jahr 1893 als 22-Jähriger in seiner Geburtsstadt sein Debüt als Komponist und Kapellmeister gab. Bis noch vor zehn Jahren waren Name und Person Blechs sowohl in Aachen als auch in Berlin, wo er viele Jahre wirkte, in Vergessenheit geraten, sein Berliner Ehrengrab wurde 2013 aufgelassen.

Der Karriereweg von Leo Blech (1871–1958) hatte ihn von Aachen über Prag 1906 an die Königliche Oper in Berlin geführt, wo er 1913 zum Generalmusikdirektor auf Lebenszeit ernannt wurde. Er prägte den Ruf der Königlichen Oper und ihrer Nachfolgerin, der Staatsoper, entscheidend und verhalf ihr zu internationalem Ruhm.

Wegen seiner jüdischen Herkunft wurde Blech 1937 zwangspensioniert und ging ins Exil, zunächst nach Riga, dann 1941, von der Deportation bedroht, nach Stockholm. Seine Dirigate sorgten stets für ausverkaufte Häuser. 1949 remigrierte Blech in seine Heimat und wirkte bis 1953 als Generalmusikdirektor an der Städtischen Oper. Als Pionier der Schallplatte spielte er zwischen 1916 und 1935 Hunderte von Aufnahmen ein. Erfahrung und ein ungeheurer Fleiß bildeten laut eigener Auskunft die Grundlagen für den Erfolg und die Karriere Leo Blechs, der sein Handwerk mit Ausnahme einiger Monate Privatunterricht bei Engelbert Humperdinck als Autodidakt durch »learning by doing« erlernt hat.

DIE AUTORIN

Jutta Lambrecht, Musikwissenschaftlerin und -bibliothekarin. Wissenschaftl. Mitarbeiterin in der Musikabteilung der SBPK Berlin, 1991–2024 Archivleiterin in einer großen Rundfunkanstalt. Nach Entdeckung der Auflassung seines Ehrengrabs initiierte sie 2015 die Aktion »Blechen für Blech« zur Finanzierung einer »Jüdischen Miniatur« über Leo Blech. Zahlreiche Publikationen und Vorträge zur Rundfunkarchivgeschichte und zu Leo Blech. Seit 2011 betreibt sie die Webseite info-netz-musik.de.



Mit der Institutionalisierung höherer Musikausbildung gingen seit jeher Bestrebungen einher, Zugänge und Abschlüsse durch Zulassungsvoraussetzungen, Prüfungs- und Zertifizierungsverfahren zu regulieren. Das Buch rekonstruiert die Geschichte dieser Regulierungsbestrebungen, deren Ursachen und Folgen, die damit verbundenen Interessen und Debatten vom frühen 19. Jahrhundert bis in die NS-Zeit.

David Hagen

**Zulassung, Prüfung,
Zertifizierung
Zum Strukturwandel
höherer Musikausbildung**

etwa 430 Seiten, 15 x 23 cm
farb. und s/w-Abb.

ca. € 45,- (D), ca. € 46,- (A)

ISBN 978-3-68930-204-7

➤ Erscheint im Juli 2026



Welche Interessen und Hoffnungen verbanden sich mit der Einführung von Zulassungs-, Prüfungs- und Zertifizierungsverfahren? Welche mit ihrer Verhinderung? Welche Rolle spielten dabei staatliche Akteure, Ausbildungsinstitutionen und berufsständische Interessengruppen? In welchem Verhältnis stand die strukturelle Organisation höherer Musikausbildung zu sich wandelnden Auffassungen von staatlicher Kultur- und Bildungspolitik?

Zulassung, Prüfung und Zertifizierung erweisen sich hierbei als Strukturmerkmale, an deren Entwicklung sich ein grundlegender Wandel des Verhältnisses der Musik zum öffentlichen Bildungswesen ablesen lässt. Ihre Regulierung diente als Hebel, Ausbildung und Berufszugang zu steuern und umzugestalten, erzeugte jedoch auch immer wieder Ambivalenzen und Reibungsflächen zwischen Normierungsbedürfnissen und Verständnissen von Musik als Kunst. Die Geschichte der Musikausbildung erscheint so aus einer neuen Perspektive. In deren Mittelpunkt stehen die rechtlichen und verwaltungstechnischen Rahmenbedingungen, unter denen sich spezifische Vorstellungen von musikalischer Bildung und professioneller Musikausbildung, von Kunst und Kunstlehre sowie von Prüf- und Lehrbarkeit herausbilden konnten.

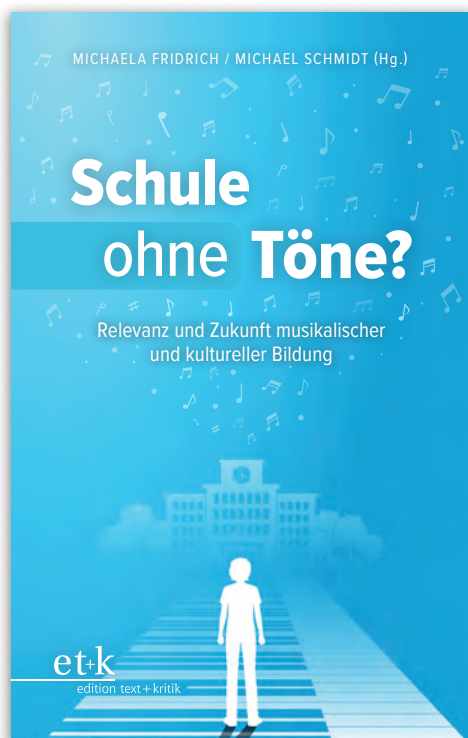
AUSSERDEM ERSCHEINT



D. Hagen / J. Lazardzig /
T. Neuß / A. Nikolai /
D. Schmidt (Hg.)
**Akademisierung der Künste
Situierung, Episteme,
Kodifizierung**
2026, etwa 415 Seiten
ca. € 42,- (D), ca. € 43,- (A)
ISBN 978-3-68930-000-5

DER AUTOR

David Hagen ist Musikwissenschaftler und war Koordinator der Initiative »Akademisierung der Künste« der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Er forscht zur Institutions- und Sozialgeschichte höherer Musikausbildung, zur Geschichte der Musikwissenschaft sowie zur Musikästhetik.



Michaela Fridrich / Michael Schmidt (Hg.)

Schule ohne Töne?

Relevanz und Zukunft musikalischer und kultureller Bildung

etwa 120 Seiten, 12 x 19 cm

ca. € 22,- (D), ca. € 23,- (A)

ISBN 978-3-68930-219-1

➤ Erscheint im November 2026



Ausgehend von der dramatischen Situation des Musik- und Kunstunterrichts an allgemeinbildenden Schulen will der Band den Diskurs zur Relevanz und Zukunft kultureller Bildung aus unterschiedlichen Perspektiven und mit neuen Impulsen bereichern.

Im Fokus stehen dabei Fragen wie: Welche Bedeutung hat musikalische und kulturelle Bildung für den Einzelnen und für die Gesellschaft? Inwieweit kann die Auseinandersetzung mit Musik und Kunst auch dabei helfen, die Mechanismen einer digital und KI-amplifizierten Ästhetisierung des Politischen in unserer Zeit nicht nur zu durchschauen, sondern ihren manipulativen und ideologischen Tendenzen differenzierte, kritische und kreative Sichtweisen entgegenzusetzen? Wie könnten neue oder alternative Ansätze einer musikalischen und ästhetischen Bildung für alle aussehen? Diesen Fragen und möglichen Antworten widmet sich der Band aus Perspektiven des Musik- und Kulturlebens, aus Wissenschaft und Politik. Mit Beiträgen von Michaela Fridrich, Ulrich Kaiser, Alexandra Kertz-Welzel, Gunter Kreutz, Armin Nassehi, Jürgen Oberschmidt, Gunter Pretzel, Wolfgang Rüdiger, Michael Schmidt, Manos Tsangaris, Melanie Wald-Fuhrmann und Eva Weber-Guskar.

Das Buchprojekt wird durchgeführt mit Unterstützung der Friedrich-Ebert-Stiftung.

AUSSERDEM ERSCHIENEN



Michaela Fridrich / Michael Schmidt (Hg.)

Wo spielen die Töne? Musikorte für alle

2025, 160 Seiten

€ 22,- (D), € 22,70 (A)

ISBN 978-3-68930-018-0

HERAUSGEGEBEN VON

Michaela Fridrich, freie Autorin und Musikjournalistin, arbeitet u. a. für den Bayerischen Rundfunk. Sie veröffentlicht Bücher und Beiträge zu Themen der Musik und der Kulturvermittlung. In ihrem monatlichen Podcast »Kocheler ZwischenTon« spricht sie mit Persönlichkeiten des Kulturlebens über Kunst und Kultur im gesellschaftlichen Kontext.

Michael Schmidt, Musikwissenschaftler und Publizist, lehrt multimediale Musikvermittlung sowie Ethik und Ästhetik digitaler Musikkultur an der Hochschule für Musik und Theater München sowie an der European Graduate School. Autor und Herausgeber zahlreicher Veröffentlichungen zu Musik- und Medienthemen.



MUSIK-KONZEPTE

Herausgegeben von Ulrich Tadday

Heft 213 / 214

Kaija Saariaho

etwa 180 Seiten,

Abb. und Notenbeispiele

ca. € 42,- (D), ca. € 43,- (A)

ISBN 978-3-68930-195-8

➤ Erscheint im Juli 2026



Der Name von **Kaija Saariaho** (1952–2023) steht für computergestützte Komposition. Seit den 1980er Jahren wurde die finnische Komponistin mit Wahlheimat Paris durch ihre elektroakustischen Kompositionen der Öffentlichkeit zunehmend bekannt.

Wenn Saariaho anfänglich von seriellen Techniken des Komponierens ausging, so ist ihr Musikdenken doch kontextuell auch von der darstellenden Kunst, vor allem durch die Farbenlehren Goethes und Kandinskijs geprägt. In ihren Werken werden die Übergänge von Dissonanz und Konsonanz, von Geräusch und Klang erfahrbar. Der Facettenreichtum der Klangfarbe – zu verstehen durchaus auch im Kontext der französischen Spektralmusik von Tristan Murail oder Gerard Grisey – bildet den Fokus ihres Schaffens.

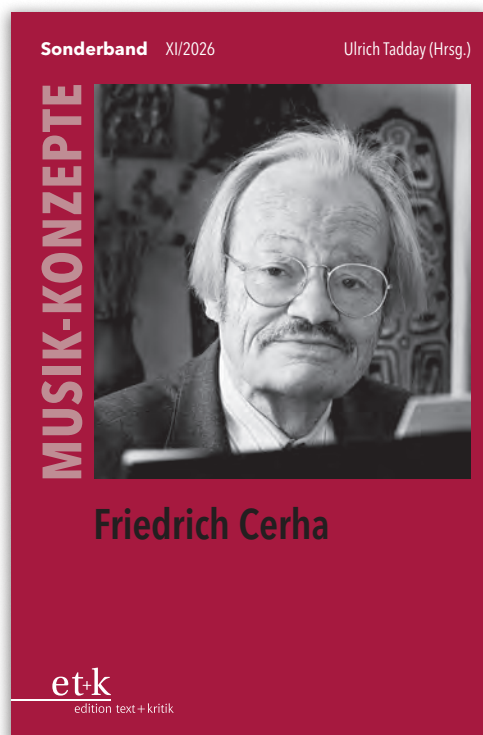
AUSSERDEM ERSCHIENEN



Mauro Fosco Bertola
**Wessen Traum,
wessen Gesang?
Traum und Musiktheater
bei Kaija Saariaho
und Salvatore Sciarrino**
2026, 396 Seiten,
Notenbeispiele
€ 42,- (D), € 43,20 (A)
ISBN 978-3-68930-067-8

MIT BEITRÄGEN VON

Mauro Fosco Bertola, Lukas Haselböck, Stefan Jena, Tomi Mäkelä,
Julia Kursell, Ana Rebrina, Benjamin Schweitzer und Marina Sudo.



Am 17. Februar 2026 wäre **Friedrich Cerha** 100 Jahre alt geworden. Dieses Jubiläum gibt allerdings nur den äußeren Anlass, dem Wiener Komponisten, Dirigenten und Geiger den diesjährigen Sonderband zu widmen.

MUSIK-KONZEPTE

Herausgegeben von Ulrich Tadday

Sonderband Friedrich Cerha

etwa 220 Seiten,

Abb. und Notenbeispiele

ca. € 44,- (D), ca. € 45,- (A)

ISBN 978-3-68930-198-9

➤ Erscheint im November 2026



Die Bedeutung von Friedrich Cerha (1926–2023) nicht nur für die österreichische Musikgeschichte des 20. und frühen 21. Jahrhunderts ist so herausragend wie unbestritten. Vielen mag der Name Cerha geläufig sein als Vollender des nicht vollendeten 3. Aktes von Alban Bergs Oper »Lulu«. Dahinter jedoch steht das lange Leben eines Komponisten, der in seinem Wirken eine Brücke von der sogenannten Wiener Schule bis in die Gegenwart schlägt. So verwundert es nicht weiter, dass die anfänglich serielle Struktur früher Werke Cerhas in späterer Zeit zunehmend freiheitliche Züge einer traditionsverbundenen Moderne zeigt.

MIT BEITRÄGEN VON

Sara Beimdieke, Daniel Ender, Eike Feß, Anne Fritzen, Lukas Haselböck, Marco Hoffmann, Andreas Karl, Hartmut Krones, Christian Ofenbauer, Reinke Schwinning, Nikolaus Urbanek, Monika Voithofer und Gundula Wilscher.



Harald Mühlbeyer
**Das ganze Geld mit
Quatsch verdient!**
Die Komik von Helge Schneider

etwa 550 Seiten

ca. € 39,- (D) ca. € 40,- (A)

ISBN 978-3-68930-247-4

» Erscheint im Juli 2026



.....

Helge Schneider ist einer der außergewöhnlichsten Künstler Deutschlands – Musiker, Filmmacher, Autor, Performer, Clown, ein Meister des Absurden. Harald Mühlbeyers umfassende Studie bietet einen so ausführlichen wie unterhaltsamen Wegweiser durch den Helge-Kosmos.

.....

Die große Gesamtschau über Schneiders Werk beschreibt anschaulich seine Bühnenauftritte und Erzählungen, Jazz und Schlager, Romane und Filme, Hörspiele und Fernseharbeiten. Mit großer Detailkenntnis, vielen kulturhistorischen Querverweisen und einem deutlichen Gespür für den Sinn im Unsinn zeigt Mühlbeyer, wie Schneiders komische Kunst entsteht. Aus improvisierter Freiheit, spielerischer Formenvielfalt und dem lustvollem Unterlaufen aller Erwartungen entwickelt sich bei Helge Schneider mehr als bloßer Spaß: Seine Komik ist eine Haltung zur Welt. Ein Buch für alle, die ihn tiefgreifend neu entdecken wollen – und für alle, die erfahren möchten, wie man aus Quatsch große Kunst macht.

» Eine unglaubliche Buchstabensuppe! Ich wusste gar nicht, dass ich so fleißig war über Jahrzehnte hinweg.«
Helge Schneider

DER AUTOR

Harald Mühlbeyer studierte in Mainz Filmwissenschaft, Geschichte und Literaturwissenschaft. Mitarbeiter im Cinema Quadrat Mannheim und Inhaber des Mühlbeyer Filmbuchverlags. Buchveröffentlichungen u. a. »Perception is a Strange Thing. Die Filme von Terry Gilliam« (2010), »Ansichtssache. Zum aktuellen deutschen Film« (Mitherausgeber, 2013).



Film-Erbe

Herausgegeben von Chris Wahl

Hemma Marlene Prainsack

Grober Unfug!

Harry Piel und das Kino der Sensationen

etwa 500 Seiten

ca. € 39,- (D), ca. € 40,- (A)

ISBN 978-3-68930-251-1

➤ Erscheint im November 2026



.....

Harry Piel war der populärste Filmstar der Weimarer Republik. Lebendig schildert Hemma Marlene Prainsack seine Rolle als Wegbereiter des frühen Action- und Abenteuerfilms und die Entwicklungsgeschichte des Kinos der Sensationen in den 1910er Jahren.

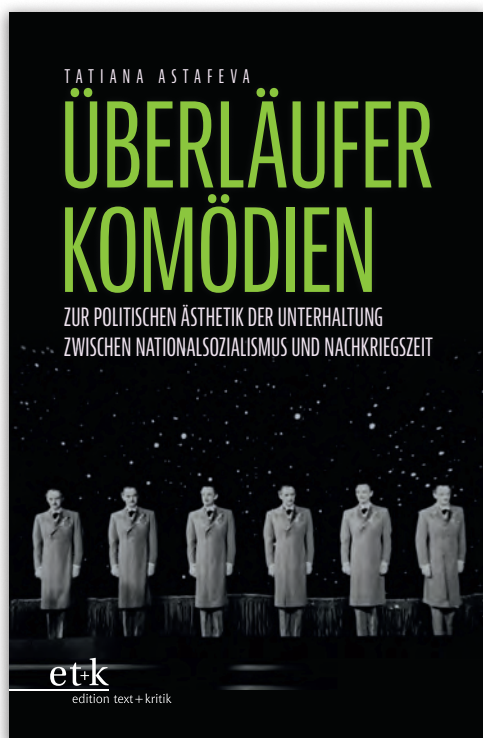
.....

Harry Piel (1892–1963) dreht Anfang 1912 seinen ersten von über einhundert Filmen und legt als 19-Jähriger den Grundstein für eine Karriere, die ihresgleichen sucht. Mit nervenaufreibenden Verfolgungsjagden, sensationellen Stunts und explosiven Höhepunkten reüssiert er rasch als »Marke Piel«. Vor dem Ersten Weltkrieg verkaufen sich seine Sensationsfilme erfolgreich in Europa, in den USA und in Australien. Als er ab 1919 vor die Kamera tritt und zum großen Filmstar der Weimarer Republik avanciert, ist der Regisseur, Autor und Produzent Piel bereits ein Synonym für Sensationen.

Hemma Prainsacks umfassende, akribisch recherchierte Studie fördert neue Erkenntnisse zum Sensationsfilm und zum Starphänomen zutage und lädt dazu ein, Piel's Filmerte aus zeitgenössischer Perspektive wiederzuentdecken.

DIE AUTORIN

Hemma Marlene Prainsack ist Theater-, Film- und Medienwissenschaftlerin, Promotion an der Universität Wien. Forschungsschwerpunkte sind Kino- und Filmgeschichte sowie Theorie und Ästhetik des Theaters. Langjährige Mitarbeit in der Generaldirektion des ORF, davor im Bereich Regie und Video am Burgtheater, u.a. bei Christoph Schlingensiefel und Andrea Breth.



Tatiana Astafeva
Überläuferkomödien
**Zur politischen Ästhetik der Unterhaltung
zwischen Nationalsozialismus
und Nachkriegszeit**

etwa 250 Seiten

ca. € 29,- (D), ca. € 30,- (A)

ISBN 978-3-68930-253-5

➤ Erscheint im Dezember 2026



.....

Spielfilme, die noch in den letzten Jahren des Zweiten Weltkriegs produziert, aber erst nach 1945 uraufgeführt wurden, erweisen sich im Spannungsfeld zwischen Nationalsozialismus und Nachkriegszeit als wichtiger Gegenstand der politischen Geschichte.

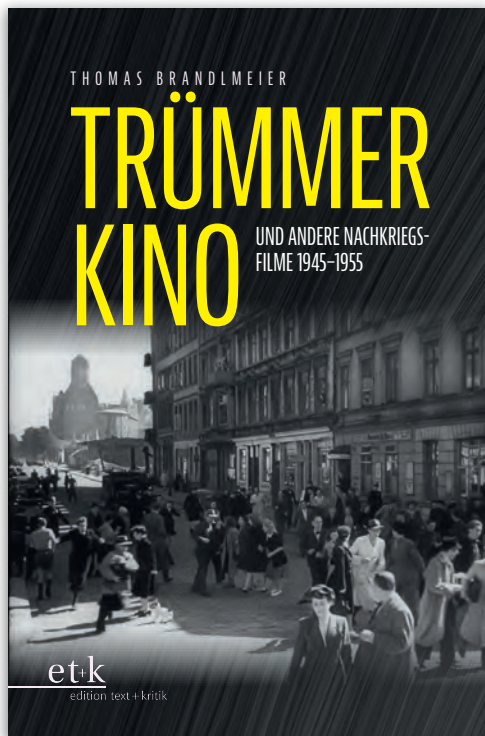
.....

Als Kino des Transitraums bilden »Überläuferfilme« eine ästhetische und kulturelle Schnittstelle zu historischen und politischen Zusammenhängen. Der Band widmet sich diesem bisher wenig beachteten Kapitel der deutschen Filmgeschichte und fokussiert sich auf die Filmkomödie – das Genre, das *im* und auch *nach* dem »Dritten Reich« das Kino maßgeblich prägte.

Überläuferkomödien fungieren als Gradmesser, wie sich die Verschränkung von Unterhaltung, Politik und Ästhetik in der Zeit der politischen und gesellschaftlichen Transitionen der 1940er und 1950er Jahre entwickelte. Der Band verbindet Ansätze der New Film History, der Genre Studies und der politischen Ästhetik. Er zeigt auf, wie sich ästhetische Strategien des NS-Unterhaltungsfilms, Spuren des Krieges und auch ideologische Potenziale in die audiovisuellen Figurationen dieser Filme eingeschrieben haben. Als *missing link* stellen Überläuferkomödien eine Verbindung zwischen der Spätphase des Nationalsozialismus, der Nachkriegszeit sowie der jungen Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik her.

DIE AUTORIN

Tatiana Astafeva ist Filmwissenschaftlerin, Chefredakteurin der Zeitschrift *Research in Film and History* und Lehrbeauftragte an der Universität Bremen. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin forschte sie dort in mehreren Drittmittelprojekten, ihre Promotion schloss sie an der Filmuniversität Babelsberg ab.



Thomas Brandlmeier
**Trümmerkino und
 andere Nachkriegsfilme
 1945–1955**

etwa 200 Seiten

ca. € 26,- (D), ca. € 27,- (A)

ISBN 978-3-68930-232-0

➤ Erscheint im Oktober 2026



Die sogenannten »Trümmerfilme« von 1945 bis 1949 (mit letzten Beispielen bis in die 1950er Jahre) sind ein kleiner, aber hochinteressanter Abschnitt in der deutschen Filmgeschichte. An ihnen zeigt sich exemplarisch der Umgang mit dem Erbe der NS-Diktatur und mit Strategien eines Neuanfangs.

Unter Kontrolle der jeweiligen Militäradministrationen entstanden rund 50 Spielfilme, die direkt oder indirekt der Trümmerperiode zuzurechnen sind, sowie eine Vielzahl von Dokumentarfilmen und Wochenschauen. Zeitgeschichte und Filmgeschichte sind hier eng verbunden. Die Entwicklungslinien von Entnazifizierung und Demokratisierung werden rasch überlagert vom aufbrechenden Gegensatz zwischen Ost und West, der Neuordnung Deutschlands in zwei Staaten und den ökonomischen Erfordernissen einer Wiederbelebung der Filmindustrie. Was passiert beim Übergang vom Kino der NS-Zeit zum Trümmerfilm, und was beim Übergang vom Trümmerfilm zum Heimatfilm? Welche Ängste und Traumata, aber auch Selbsttäuschungen und Lügen erzählen die Filme? Welche Konflikte zwischen Geschlechtern und Generationen werden transportiert? Welche Spuren haben die alliierten Filmoffiziere hinterlassen, was erzählen Filme aus dem Ausland über die Wahrnehmung von Deutschland? Und wie bahnt sich der Neue Deutsche Film mit einer radikal anderen Erzählung den Weg? Diesen Fragen widmet sich der Band und repräsentiert eine Filmgeschichte, die nicht den großen Meisterwerken nachspürt, sondern die Entwicklung einer ästhetischen Dauerkrise in meist wenig bekannten Fundstücken verfolgt und neu bewertet.

DER AUTOR

Thomas Brandlmeier ist Filmwissenschaftler und war am Deutschen Museum in München tätig. Zudem ist er Biochemiker und Film- und Ausstellungskurator.



Filmmanifeste begleiten die Geschichte des Films von seinen Anfängen bis in die Gegenwart. Sie markieren Krisen und Umbrüche und bestimmen vor deren Hintergrund neu, was den Film als Medium ausmacht.

Matthias Christen, Bernhard Groß (Hg.)
Das Filmmanifest
Eine Theorie- und Mediengeschichte des Films

etwa 420 Seiten

ca. € 29,- (D), ca. € 30,- (A)

ISBN 978-3-68930-255-9

➤ Erscheint im Dezember 2026



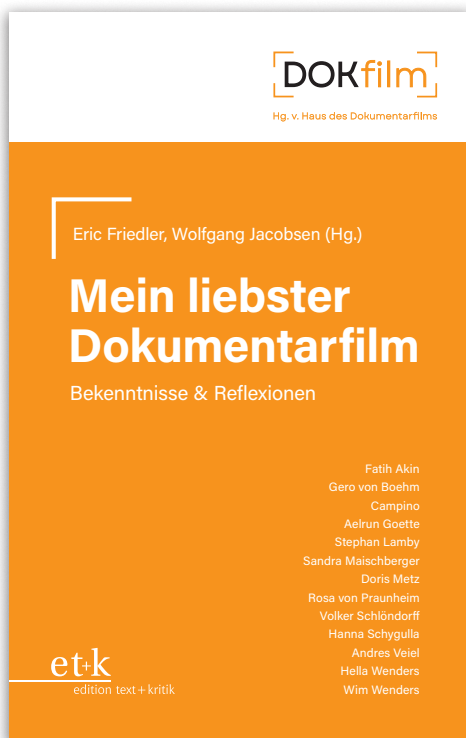
Wie vergleichbare Programmschriften in Kunst und Politik brechen Filmmanifeste mit der historischen Tradition und treten aktivistisch für eine bessere Zukunft und damit für eine andere Art von Filmen ein. Dabei geht es um ästhetische und wirtschaftliche Fragen genauso wie um die Institutions- und Technikgeschichte, um Macht und Geschlechterverhältnisse, Gesellschafts- und Geopolitik.

Ausgehend von einzelnen Manifesten liefert der Band in zwanzig Beiträgen von internationalen Filmwissenschaftler:innen eine zusammenhängende Theorie- und Mediengeschichte des Films. Er unternimmt erstmals eine Gesamtdarstellung dieser besonderen Spielart von Manifesten, die mit rund 600 Beispielen historisch überaus produktiv war und ist. Jedes Kapitel ist mit einem Faksimile der Originalversion des ausgewählten Manifests versehen.

DIE HERAUSGEBER

Matthias Christen ist seit 2012 Professor für Medienwissenschaft mit den Schwerpunkten Film und Fotografie an der Universität Bayreuth. Er wurde 2009 an der Ruhr-Universität Bochum mit einer Arbeit über den Zirkusfilm habilitiert und hat Professuren an den Universitäten Bochum und Münster vertreten. Er leitete mit Bernhard Groß das DFG-Projekt »Das Filmmanifest. Geschichte, Ästhetik und Medialität einer aktivistischen Form« (2022–26).

Bernhard Groß ist seit 2018 Professor für Filmwissenschaft an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Nach Promotion und Habilitation Professuren an den Universitäten Wien, FU Berlin, Bochum, Braunschweig. Leiter des DFG-Projekts »Erinnerung oder Aufarbeitung? Erfahrungs- und Wissensproduktion in Holocaust-Filmen der BRD, DDR und Italien 1945–1990« (2025–28) sowie Co-Leiter »Das Filmmanifest. Geschichte, Ästhetik und Medialität einer aktivistischen Form« (2022–26).

**DOKfilm**

Herausgegeben vom
Haus des Dokumentarfilms

Eric Friedler, Wolfgang Jacobsen (Hg.)
Mein liebster Dokumentarfilm
Bekenntnisse & Reflexionen

etwa 120 Seiten, 12 x 19 cm
ca. € 24,- (D), ca. € 25,- (A)
ISBN 978-3-68930-249-8

➤ Erscheint im im Oktober 2026



In Kooperation mit



13 prominente Film- und Medienschaaffende sprechen
über Dokumentarfilme, die sie bewegt und nachhaltig
beeindruckt haben, von NACHT UND NEBEL (1956) zu
SOUNDTRACK TO A COUP D'ETAT (2024).

Die Texte dieses Bandes basieren auf Interviews, die Regisseur Eric Friedler für die von ihm initiierte 13-teilige Serie »Mein liebster Dokumentarfilm« geführt hat, und folgen dem Verlauf der Gespräche. Es sind sehr individuelle Konfessionen, verbunden manchmal mit dem eigenen filmischen Œuvre. Die Antworten orientieren sich an Fakten, sind aber auch emotional, stimmungsvoll in den Beschreibungen von Szenen und Eindrücken, doch nie sentimental. Sie werben für die Sichtbarkeit des Dokumentarfilms und verweisen wie von selbst auch auf das professionelle, kulturelle und gesellschaftspolitische Selbstverständnis der Befragten.

Diese Texte sind gleichsam ein zu lesender Dokumentarfilm selbst: über die Kraft der filmischen Erinnerung, ihre Flüchtigkeit und Gegenwärtigkeit, ihre Widersprüchlichkeit und eigene Wirklichkeit. Auf diese Weise sind sie eine lebendige Hommage und eine Aufforderung, Dokumentarfilme zu sehen, wieder und wieder – und eine vitale Auseinandersetzung zu suchen mit dem, was sie von der Realität zeigen.

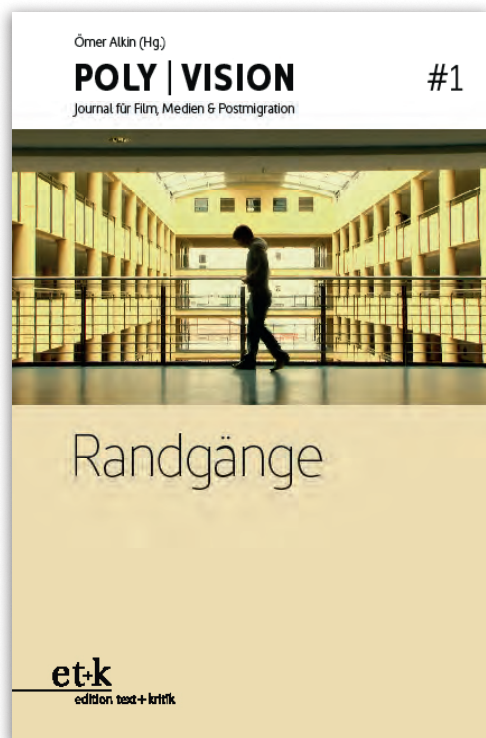
MIT BEITRÄGEN VON

Fatih Akin, Gero von Boehm, Campino, Aelrun Goette, Stephan Lamby, Sandra Maischberger, Doris Metz, Rosa von Praunheim, Volker Schlöndorff, Hanna Schygulla, Andres Veiel, Hella Wenders, Wim Wenders.

DIE HERAUSGEBER

Eric Friedler, geb. 1971 in Sydney / Australien. Regisseur und Buchautor. Seit 2024 Geschäftsführer und Programmleiter vom Haus des Dokumentarfilms, Stuttgart.

Wolfgang Jacobsen, geb. 1953 in Lübeck. Bis 2019 Leiter Forschung & Publikationen an der Deutschen Kinemathek. Seither freier Autor.



Ömer Alkin (Hg.)
POLY | VISION
Journal für Film, Medien & Postmigration
#1 Randgänge
etwa 130 Seiten
ca. € 26,- (D), ca. € 27,- (A)
ISBN 978-3-68930-257-3
➤ Erscheint im November 2026



POLY | VISION ist ein neues kuratiertes Journal an der Schnittstelle von Film, Wissenschaft, Bildung und gesellschaftlicher Praxis. Im Zentrum steht eine postmigrantische Perspektive, die Migration nicht als Ausnahme, sondern als prägende Bedingung moderner Gesellschaften versteht – und die fragt, wie Zugehörigkeit, Macht und Sichtbarkeit in Bildern, Erzählungen und Institutionen hergestellt, bestritten und verändert werden.

Transnational ausgerichtet, untersucht POLY | VISION Film- und Medienkulturen jenseits nationaler Selbstverständnisse und eindeutiger Herkunftserzählungen. Im Blick sind die ästhetischen und politischen Formen, in denen sich postmigrantische Erfahrung, Erinnerung und Gegenwart artikulieren: in Genres und Erzählweisen, in Casting- und Sprachpolitiken, in dokumentarischen und essayistischen Verfahren, in Archiven, Plattformen, Festivals und Bildungsräumen. Die Hefte greifen umkämpfte Diskursfelder auf – Rassismus, Antisemitismus, Rechtsextremismus, Postkolonialismus sowie intersektionale Kritiken – und verfolgen, wie diese Konflikte filmisch verhandelt werden: Welche Bilder setzen sich durch, welche werden marginalisiert? Welche Produktions- und Distributionsbedingungen strukturieren Sichtbarkeit? Welche Gegenbilder, Gegenöffentlichkeiten und Allianzen entstehen? Der Name POLY | VISION steht für Multiperspektivität als Arbeitsweise: für eine visuelle Kultur, die Blickordnungen des Nationalen irritiert, hegemoniale Erzählungen befragt und Film als Erkenntnisform und Teil gesellschaftlicher Auseinandersetzung begreift.

DER HERAUSGEBER

Ömer Alkin ist Professor für Angewandte Medien- und Kommunikationswissenschaften an der Hochschule Niederrhein. Er arbeitet an der Schnittstelle von Film und kritischer Medienbildung. Seine Schwerpunkte liegen auf visuellen Kulturen der Migration und des Rassismus.



Hannes Wesselkämper, Sven Pötting (Hg.)

Heft 80 Lucrecia Martel

etwa 100 Seiten

€ 24,- (D), € 24,70 (A)

ISBN 978-3-68930-227-6

➤ Erscheint im Oktober 2026

Lucrecia Martel gehört zu den prägendsten weiblichen Stimmen des gegenwärtigen internationalen Kinos. Ihre Filme sezieren mit präzisiertem Blick koloniale Nachwirkungen in der Gesellschaft Argentiniens und fordern zugleich filmische Wahrnehmungsmuster heraus. Als zentrale Regisseurin des »Nuevo Cine Argentino« steht Martel seit den ausgehenden 1990er Jahren für eine ästhetische wie politische Neuverhandlung des argentinischen Films. Dieser Band widmet sich nicht nur Martels fünf Langfilmen, sondern auch ihrem Kurzfilmschaffen und öffnet so den Blick für die ästhetischen Querverbindungen in ihrem Werk. Als erste umfassende Publikation in deutscher Sprache versammelt er nicht nur filmanalytische, sondern auch geschichtspolitische und kulturwissenschaftliche Perspektiven auf Martels Kino.

DIE HERAUSGEBER

Hannes Wesselkämper ist freischaffender Filmkritiker, Dozent und Kurator für Filmprogramme, Vorstandsmitglied des Verbands der deutschen Filmkritik.

Sven Pötting ist Programmkoordinator, Kurator beim Filmfest Dresden – International Short Film Festival und Co-Leiter der Lateinamerikanischen Filmtage München (LAFITA).



Niels Penke

Der schwedische Film

etwa 100 Seiten, 12 x 19 cm

ca. € 22,- (D), ca. € 23,- (A)

ISBN 978-3-68930-230-6

➤ Erscheint im November 2026

Der schwedische Film brachte mit Greta Garbo einen frühen Weltstar hervor und mit Ingmar Bergman einen der herausragendsten Regisseure aller Zeiten. Die für den internationalen Kinderfilm wegweisenden Astrid-Lindgren-Verfilmungen Olle Hellboms schufen prägende Bilder, die in den vergangenen Jahrzehnten von Schwedenkrimi, Thriller und Horror kontrastiert wurden. Sie sind zum festen Bestandteil der globalen Kino- wie Populärkultur geworden. Doch auch jenseits der großen Exporterfolge gibt es vieles zu entdecken, was einen Blick wert ist. Der Band zeichnet die Entwicklungslinien vom »goldenen« Stummfilmzeitalter bis in die jüngste Gegenwart nach. Er stellt bedeutende Filme und Serien vor, ihre Regisseurinnen und Regisseure, aber auch Entstehungskontexte und transnationale Beziehungen, nicht zuletzt zu den skandinavischen Nachbarländern.

DER AUTOR

Niels Penke ist Germanist und Skandinavist, er lehrt und forscht an der Universität Siegen. Zahlreiche Buchveröffentlichungen zu Literatur, Film und populärer Kultur.

»Warum nicht eine Vierteljahres-Zeitschrift gründen mit dem Titel ›Bargfelder Bote‹ etwa, in dem verifizierte Zitate und Anspielungen im Werk Arno Schmidts den Interessierten kundgetan werden?«

Jörg Drews



Thomas Körber (Hg.)
Bargfelder Bote
Materialien zum Werk Arno Schmidts
Sechs Nummern im Abonnement
€ 49,- (D), € 50,37 (A)
ISBN 978-3-921402-50-4
Einzelbezug € 9,- (D), € 9,25 (A)



Die Beiträge der Bargfelder Boten gelten der »Dechiffrierung« des schwierigen Werks und der nicht minder komplizierten Person Arno Schmidts. Die Hefte bieten seit 50 Jahren Materialien zu Werk und Leben des Autors: Interpretierende Aufsätze, kritische Essays, Glossen, Rezensionen, Fotos und Bibliografien dokumentieren kontinuierlich den Stand der Schmidt-Philologie.



Unsere Lexika online

Die Online-Fassungen unserer Lexika finden Sie exklusiv in einer Hand unter **online.munzinger.de**. Sie ermöglichen Ihnen die Recherche und Volltextsuche im gesamten Spektrum der in ihnen verzeichneten Essays und Bibliografien.

Auch online unter:

- klg-lexikon.de** »Kritisches Lexikon zur deutschsprachigen Gegenwartsliteratur«
- klfg-lexikon.de** »Kritisches Lexikon zur fremdsprachigen Gegenwartsliteratur«
- kdg-lexikon.de** »Komponisten der Gegenwart«



Unsere Lexika im Print



Axel Ruckaberle (Hg.)

Begründet von Heinz Ludwig Arnold

Kritisches Lexikon zur deutschsprachigen Gegenwartsliteratur (KLG)

Loseblattwerk, etwa 19 000 Seiten in 16 Ordnern

€ 690,- (D), € 709,36 (A) zzgl. 3 Nachlieferungen pro Jahr

Grundwerk einschließlich der 144. Nachlieferung:

ISBN 978-3-68930-259-7

Grundwerk einschließlich der 145. Nachlieferung:

ISBN 978-3-68930-260-3



Das KLG bietet ausführliche Informationen zu derzeit etwa 900 Schriftstellerinnen und Schriftstellern der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur. In ausführlichen Essays werden die einzelnen Werke der jeweiligen Autorinnen und Autoren sowie Werkzusammenhänge und poetologische Grundlagen eingehend analysiert und bewertet.



Sebastian Domsch / Irmela Hijiya-Kirschner /

Thomas Klinkert / Yvonne Pörzgen /

Joachim Schiedermair / Barbara Winckler (Hg.)

Kritisches Lexikon zur fremdsprachigen Gegenwartsliteratur (KLfG)

Redaktion: Stefanie Fricke

Loseblattwerk, etwa 17 500 Seiten in 16 Ordnern

€ 690,- (D), € 709,36 (A) zzgl. 3 Nachlieferungen pro Jahr

Grundwerk einschließlich der 130. Nachlieferung:

ISBN 978-3-68930-261-0

Grundwerk einschließlich der 131. Nachlieferung:

ISBN 978-3-68930-262-7



Das KLfG stellt Leben und Werk von etwa 850 zeitgenössischen Schriftstellerinnen und Schriftstellern der Weltliteratur vor, die die Literatur ihres Sprach- und Kulturraums prägen und deren Werke zu wesentlichen Teilen in deutscher Übersetzung vorliegen.



Hanns-Werner Heister / Walter-Wolfgang Sparrer (Hg.)

Komponisten der Gegenwart (KDG)

Loseblattwerk, etwa 13 000 Seiten in 11 Ordnern

€ 490,- (D), € 503,74 (A) zzgl. 3 Nachlieferungen pro Jahr

Grundwerk einschließlich der 75. Nachlieferung:

ISBN 978-3-96707-930-2

Grundwerk einschließlich der 76. Nachlieferung:

ISBN 978-3-68930-187-3

Das KDG versammelt mehr als 1000 Komponistinnen und Komponisten des 20. und 21. Jahrhunderts. Hierzu zählen neben den »Klassikern« auch viele zu Unrecht Vergessene. Das Lexikon stellt sie alle mit Biografien und Werküberblicken in ihrem Werden und Wirken detailliert dar. Zusätzlich finden sich zu etwa 350 Komponisten neben Werkverzeichnissen, Auswahldiskografien und -bibliografien ausführliche Darstellungen der Werke mit Notentafeln sowie Erläuterungen zu Ästhetik und Kompositionstechniken.

Inhaltsverzeichnis

Editorial	2
TEXT+KRITIK 252 Barbara Köhler	4
TEXT+KRITIK 253 Georg Klein	5
TEXT+KRITIK SB Wilhelm Busch	6
TEXT+KRITIK SB Karl Kraus	7
neoAVANTGARDEN »Am Himmel vor dem Fenster ...«	8
Becker KI (ver)lernen	9
Die literarische Gegenwart Aris Fioretos	11
treibhaus 22 Libretto	12
Petersen Elegy for Young Lovers	13
Jost-Rösch/Rohner/Scheurer Komponiertes Erinnern ...	14
Nanni/Schmidt Adornos »Philosophie der neuen Musik«	15
SOLO Joseph Joachim	16
SOLO Leo Blech	17
Hagen Zulassung, Prüfung, Zertifizierung	18
Fridrich/Schmidt Schule ohne Töne?	19
MUSIK-KONZEPTE 213/214 Kaija Saariaho	20
MUSIK-KONZEPTE SB Friedrich Cerha	21
Mühlbeyer Das ganze Geld mit Quatsch verdient!	22
Film-Erbe Grober Unfug!	23
Astafeva Überläuferkomödien	24
Brandlmeier Trümmerkino und andere Nachkriegsfilme	25
Christen/Groß Das Filmmanifest	26
Friedler/Jacobsen Mein liebster Dokumentarfilm	27
Alkin POLY I VISION #1 Randgänge	28
FILM-KONZEPTE 80 Lucrecia Martel	29
Filmgeschichte kompakt Der schwedische Film	29
Bargfelder Bote/Lexika	30

Kontakt

edition text + kritik
im Richard Boorberg Verlag GmbH & Co KG
Postfach 800340, 81603 München
Levelingstraße 6a, 81673 München
Telefon (089) 436 000-12
Telefax (089) 436 000-19
info@etk-muenchen.de
www.etk-muenchen.de

Vertriebsleitung

Heidi Rosendahl -45
h.rosendahl@etk-muenchen.de

Kundenservice Innendienst

Christof Skiba -51
Lorenzo Mastracco -69
info@etk-muenchen.de

Lizenzen

Heike Hauf -16
h.hauf@etk-muenchen.de

Marketing, PR, Veranstaltungen

Stefanie Trutnau -15
s.trutnau@etk-muenchen.de

Rezensionswesen

Johannes Fenner -18
j.fenner@etk-muenchen.de

Vertretung Buchhandel Deutschland

Christian Geschke
buchkoop konterbande, Büro Leipzig
Luppenstraße 24b
04177 Leipzig
Telefon +49 (341) 26 30 80 33
Telefax +49 (341) 26 30 80 33
geschke@buchkoop.de

Vertretung Buchhandel Österreich

Anna Güll
Hernalser Hauptstraße 230/10/9
A-1170 Wien
Telefon +43 (699) 19 47 12 37
Telefax +49 (89) 436 000-19
anna.guell@pimk.at

Vertretung und Auslieferung Schweiz

Anna Rusterholz
AVA Verlagsauslieferung AG
Industrie Nord 9
CH-5634 Merenschwand
Telefon +41 (79) 926 48 16
Telefax +41 (44) 762 42 10
a.rusterholz@ava.ch

Zentrales Auslieferungslager/Remittenden

edition text + kritik
im Richard Boorberg Verlag GmbH & Co KG
Im Maurer 2
71144 Steinenbronn